



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 79. Vom 1. OCTOBER. Montag. {}
[24.09.1706-06.10.1706] [01.10.1706]**

ANNO 1706.

No. 79.

Rigische
NOVELLEN

Vom 1. OCTOBER.

Montag.

Haag/ vom 28. Sept.

aus Engeland hat man/ daß das Dessen
der Flotte verändert/ und daß die Lan-
gen in Frankreich biß künftigt Jahr aufge-
hoben/ worgegen die Flotte nach Spanien
erstem guten Wind absegeln soll/ sinte-
mahl die Campagne daselbst jeho erstlich an-
het/ S. Majest. den König Carl zu assistir-
en/ und daselbst den diese Campagne alles zu
ubern/ damit man künftigt Jahr allda freyen
Handel haben möge/ dann gar nicht gezwiffelt
wird/ wann König Carl zu Madrid regiret/
des in Neapolis/ Manland und andern Kö-
nigreichen/ welche die Spanier noch mit ihren
couppen besetzt haben/ sich sonder Resistance
submitiren werden.

Leipzig/ vom 30. Sept.

Die Schwedische Armee steht nur ander-
thalb Meile von hier/ und ist allda Th. Majest.
haupt Quartier zu Marckel Ramstadt. Gestern
der Herr General Steinbock im Nahmen
des Königl. Majest. mit einer sonderbahren
flüchtigen Manier zur Subsistence der Armee
in dieser Stadt viele tausenden/ so prompte
erleget werden solten/ mit dem Ver-
sprechen/ daß wenn auff dem am 2 Octobr. aus-

geschriebenen Convente. Tag allhier bey der
Repartirung/ falls es ihnen umb so viel nicht
treffen möchte/ der überschuß wieder refundiret
werden solte. Man accordirte demnach mit
gedachten Hn. General/ umb durch Vorschü-
kung des jetzigen schlechten Zustandes die
Summa auff 100000. Rthlr. zu debattiren.

Amsterdam/ vom 28. Sept.

Mit den Frankösischen Brüdern hat man/
daß selbtiger König ein Cabinet. Raht gehalten/
umb Mittel auszufinden/ wie man bey so vie-
len in diesem Jahr erlittenen grossen Nieder-
lagen sich könne im Defensions. Stande wie-
der setzen. Es hätten aber die Rähte ganz
Verplex seynde über den vielen Flobs. Bohten
ganz keinen Raht noch Anweisung/ wo solche
Mittel herzunehmen/ geben können/ und dem-
nach dem Könige zugeredet/ den Weg des
Friedens einzuschlagen/ und denen Allirten
solche Conditiones vorzustellen/ daß wenn sie
gleich so fort nicht angenommen werden sol-
ten/ doch ein Vahn zu einer Frieders. Hand-
lung vermuthlich effectuiren möchten/ wo-
durch man also wenigstens einen Stillstand
der Waffen procuriren könnte/ angesehen doch
nichts mehr dabey zu thun wäre ein oder ander
Glieb

Uelieb von der grossen Alliance/ womit man sich bishero amüsiret/ und so viel Geld ver-spillet/abzubringen. Der König von Frankreich soll sehr bekümmert seyn/wer dahin/ weil vor Turin der vom Prinz Eugenius ihm ver-setzter Schlag so wichtig/ und der dabey erlit-tene Verlust schier unersetzlich/ zu Redressirung der Sachen gesandt werden soll. Die Feld-Marschallen von Catinat und Harcourt kommen stark da in Consideration. In Ma-drut wäre grosse Bewegung/ und würde noch für ntehrerem Unheil sehr viel gefürchtet. Die Geistlichen des Teatiner-Ordens wären da ausgebannt.

Leipzig/ vom 28 Sept.

Der Herr Graff Piper war heute in hiesiger Stadt und tractirte die frembden Ministers und Generalität. Die Schwedischen Regi-menter gehen in ihre angewiesene Cantoni-rungs-Quartieren. Se. Majest. waren sel-ber bis Naumburg/ allwo sie ungefehr 300. Sachsen angetroffen/ wovon sie ein Theil nie-dergemachet/ und den Rest gefangen genom-men. Oberster Görz wurde Ehegestern mit 1000. Mann Cavallerie und Dragouner nebst den Wallachen auscommandiret/ selbige ha-ben sich gegen Erfurt gewendet. Vorgestern kam Nachricht/ daß die Sachsen sich im Thü-ringer-Wald verhaufen haben/ worauff die Schwedische Parthey in selbigem Wald auff die Sachsen eingebrochen/ und in ein scharffes Gefecht gerathen/ wovon gestern Abend späth Capitain Strömfeld von den Leib-Dragou-nern die Nachricht ins Haupt Quartier ge-bracht/ und berichtet/ daß die Sachsen würck-lich über 6000. Mann stark gewesen/ wor-unter sich auch einige Frankosen gefunden/ die sich sehr gewehret/ doch aber endlich die Flucht ergriffen/ und viele Todte nebst 200. Gefan-genen/ denen Schweden überlassen müssen.

Schwedischer Seiten sollen auch einige bereits einen Officier todt und blesstret seyn; Indessen ver-lust einige hundert. Inzwischen folgt die Schwedische Parthey die flüchtig und andere d. Sachsen noch immer fort/so daß sie sich in einig Stantsle fremdbes Territorium retiriren müssen. Von Dresden Capitain Ehrenpreuß von den Leib-Dragou-Platzburg-bern ist an seiner Wessure/ die er in der ersten Beweise Ma-Aktion bey Lands-Cron empfangen/ gestorben/ Prinz Lobte u-der sehr bedauert wird. W. S. Gleich ich Lobes verblie kommt ein Expreser von Jlmennau/so 16 Me König hat weg-len von hter/ berichtet/ daß General Schuler Residentz ein-burg/der die Sachsen Commendiret/ von da und alle Hand-nen Schweden dermassen verfolget sey/ daßaget/ damit e- sehr viele niedergehauen und gefangen woru pflegen geso-den. Schwedischer Seiten ist geblieben Eanen sonderlich pita'n Haffner und Meyer/ auch Rittmeister. 13. zuerföhre Hard. Capitain Schmidt und Bröms/ neben. Bey A Rittmeister Rhode und Cornet Laurin sin mus wurden 6 blesstret/ von den Gemeinen 11. Mann todtgebrannt/ wo- und 80. blesstret. Die Frankosen haben den Zug von der S Chamade geschlagen/ welches man aber wo Schweitzern/ gen des Geschreyes/so die Wallachen gemacht habe/ welche nicht observiren können/ dahero sich solches Schlosses Frankosen desperat gewehret. Dresden haben/worauff von dem General-Major Meyerfeld berennen

Berlin/ vom 30. Sept.

Nach Ankunfft Ihr Excell. des Geheimen Rathen nahe bey C-Nachts Prinz/ aus dem Schwedischen Lager Preussische Arm- hat man bishero nicht das geringste erfahret von Schweden können von dessen Expedition. Die Mess. Majest. ist off-foß/ wie genöthlich/ in Leipzig gehalten werden/ und bereits einige Buden auf dem Mark andern Großen auffgerichtet seyn/ es kommen auch allda schon etliche Schiffe an. Den 2. Octobr. will Ihr. K. Schweden aus- Majest. von Schweden einen Land-Tag hal- Schwedische Be- ren. Die Leipziger haben bey Abgang der Post anburg hat sich schon 100000 Rtr. auszuzahlen einen Anfang set/ und muß gemacht/ und denen Bauren sind die Scheunen angeführer wert geschlossen/ daß sie nichts heraus bekommen. 100. Land-Defen können. Die Belagerten in Dresden sollen in/ darff aber ke-

uch einige bereits einen Auffall gethan haben/ mit Ver-
lust einige hundert Mann/ dabey 2 Capltains
und andere Officirer gefangen worden. Kö-
nig Stantislans soll nicht mehr dann 4 Meilen
von Dresden seyn. Der Commendant von
Plessenburg ist bey die Schweden in Arrest.
Der erste Bericht hat man hier/ daß der
Prinz Lobk von Baden im Schlangen-Bad
S. Gleiches Todes verblieben. Unser gnädigster Herr und
König hat wegen Entsetzung Turin in hiesiger
Residenz ein solennes Dank-Fest celebrirt/
und alle Handthierung desselben Tages unter-
folget sey/ da saget/ damit ein jeder die Andacht desto besser
gefangen worzu pflegen geschickt seyn könnte/ dabey auch ei-
ne gebliebenen Canon sonderlichen Text aus dem Psalm CXIX.
nach Distmeist. 13. zuerkohren/ denen Kirchen vorgeschrie-
ben. Bey Absingung des Te Deum Lande-
ret Turin sinus wurden 60. Canonen umb die Wälle ab-
11. Mann tod gebrannt/ worauff ein sehr würdiger Auf-
sehen haben durch von der Königl. Garde/ Trabanten/
s man aber we Schweizer/ Granadieren und Fusilieren ge-
machen gemacht habe/ welchen S. Majest. von der Galerie
ersich solches Schlosses sampt vielen Brandes mit zu-
Dresden haben/ worauff sie sich nach Potsdam begeben.
erfeld berennet.

Leipzig/ vom 29. Sept.

Die Vor-Trouppen der Schweden seynd
des Geheimen schon nahe bey Erfurt gewesen. Der Königl.
Preussische Ambassadeur folget dem Könige
singste erfahre von Schweden allewege nach. Ihr. Königl.
n. Die Mess. Majest. ist oft hier. Wie auch jeho der
gehalten werden die Capthia mit seinem Sohne/ nebst vielen
auf dem Marsch andern Grossen jeho gegenwärtig. Der Bür-
auch allda schon ettschafft ist abermahl angedeutet worden/ den
br. will Ihr. K. Schweden auszuzählen/ was sie begehret. Die
Land-Tage holt Schwedische Besatzung auf der Vestung Ple-
bhang der Plessenburg hat sich biß 300. Dragouner verstär-
a einen Anfang set/ und muß thun viel Heu und Proviant
d die Scheunen angeführt werden. Unsere Besatzung von
aus bekommen 100. Land-Defensionen liegt auch noch darin.
Dresden sollen in/ darff aber kein Wacht mehr thun/ und ist

gar Gewehrlos gemacht worden/ weiß man
also nicht/ ob sie zu Kriegs-Gefangenen ge-
acht oder nach Hause wieder gehen sollen. Die
Consumption oder General Recise ist in hiesi-
gen Landen fast aller Orten zu en aufgehoben.
Die Markt-Tage nehmen sehr ab. In diesen
Landen haben wir einen allgemeinen hohen
Beth-Fast und Beth-Tage gesetzet. Die Texte
waren zu den beyden Haupt-Predigten aus
dem Propheten Daniel IX. v. 18. 19. und aus
dem Jeremia XVII. v. 13. 14. genommen/ und
von der hohen Obrigkeit vorgeschrieben. Dres-
den kan sich lange/ weil es mit Proviant ziem-
lich versehen/ noch behelffen.

Cölln/ vom 24. Sept.

Von Wien hat man/ daß ein vornehmer
Käyserl. Minister in kurtzem in wichtigen Af-
fären zum König von Schweden abgehen soll/
Chur Pfalz hat zu Düsseldorf wegen der be-
fohrnen Decrete vor Turin die Canonen 3.
mahl lösen/ des Abends Illuminations und
Freuden-Feuer anstellen lassen. Von Mün-
ster hat man/ daß die Partey des Bischoffs von
Osnabrügge resolvirt bleibt/ eine neue Ele-
ction auff den 30. dieses zu thun/ dazu schon 4.
neue Capitulares allda arrivirt sind. Von
den Chur-Pfälzsch. Compagnien die in Müs-
helm liegen desertiren sehr viele/ von welchen
man etliche attrapirt hat/ davon sind heute
5. andern zum Exempel auffgehangen worden.

Paris/ vom 25. Sept.

Bey der Action vor Turin soll der General
de Langallerie so unsere Dienste verlassen/ und
zum Kaiser übergegangen/ das Commando mit-
geführt/ und den Untrigen nachdrücklichen
Schaden gethan haben/ welches das Chacrin
vermehrte. Man rechnet/ daß die Action eine
der grösssten und remarquabelsten sey so in
100 Jahren geschehen/ stündtlich von unserer
Selten der Herzog von Orleans/ Prinz Eu-

gentus und die übrige Generals mit dem De-
gen in der Faust/ als Helden selbst gefochten/
auch verschiedne mahl als gemeine Granadi-
er chargirt haben. En fin! wir beklagen un-
sere schöne Armee/unsere tapffere Officirer/un-
sere unvergleichliche Artillerie/unsere Kriegs-
Materialien/ Bagage und dergleichen/ und
wird der Schade unerseßlich gehalten.

Aus dem Lager vor Aty/vom 24. Sept.

Durch einige Bomben/ welche man in der
Stadt geworffen/ ist ein grosser Brandt ent-
standen. Unsere grosse Armee lieget noch zu
Grametz/ allda der Herzog von Marlebourg
ist/welcher hier alles schon besichtigt hat. Der
Herzog von Vendome stehet noch mit der
Französischen Armee zu St. Amund/man kan
nicht penetriren/ daß sie ein Diversion machen
werden/ sondern viel eher liegen bleiben/ umb
Mons und andere Städte zu bedecken/ oder
nach die Guarnisonen zu ziehen. Gedachter
Herzog soll in seinem Lager am Stein labori-
ren. Man hoffet innerhalb 6. a 7. Tagen Mel-
ster von dieser Stadt zu seyn.

Kyssel/ vom 26. Sept.

Pariser Brieffe melden/ daß der Marschall
de Marsin gestorben mittelst weil da die Feinde
ihn verbinden lassen. Der König und der ganze
Hoff haben der Madame die Visite gegeben/
beßgleichen die Herzogin von Orleans/ als
welche sich nicht wollen trösten lassen/denn man
besorget ist wegen der gefährlichen Blessure.
Diese böse Zeitung hat denn König viel trau-
rige Gedanken gemacht/und dessen Reise nach
Fontainebleau verhindert. Der Dauphin muß
mit seinem ganzen Hofe zurück kommen. Der
Marschall de Catinat ist eilends nachm Hofe
beruffen/ und wird heute noch vermuthet/ man
erwartet/ daß er die Stelle des Marsin ersetzen
werde. Von des Feindes Seite ist der Prinz
von Bevern und Oberst Hoffmann rüdr. Aus

dem Reich hat man/ daß der General Thüngen
den Rhein passiret. Die Unstrigen haben Lauter-
burg/Weissenburg und Drusenheim/nicht wiß-
send aus was Ursachen/verlassen.

Königsberg/ vom 6. Octobr.

Gestern haben wir hier keine Brieffe nich-
ohne grosse Verwunderung aus Riga bekom-
men/doch hoffende/daß der Weg sicher bleiben
werde/ weil man nichts böses vernimmt/ und
Grass Lewenhaupt Partheyen auscommandi-
ret. Passagirer aus Litzhauen berichten/ daß
die Schwedische Lewenhauptische Armee sich
nach Wilkomitz/und von dar ferner nach Bra-
ckaw begeben werde/ umb allda das Land von
den Moscowitern zu reinigen. Gott! gib Freie-
de/nach welchen alle seuffzen. Man siehet hier
ein Patent von 10 Bogen/Kraft welchen J. K.
M. von Schweden einen Stillstand in Sach-
sen auff 10 Wochen bewilliget/ den 15. 25 Sept.
datiret.

Reval/ vom 27. Septembr.

Der Feind ist so wol von Narva als Dorpat
sicher Seiten im Anmarch/ weßfalls die Wor-
wachten sich haben zurück ziehen müssen/ denn
die von Dorpat sie amüsiren/und die von Narva
ihnen in den Rücken gehen wollen/ die Dietrichs-
te zu verwehren/ daher sie sich zusammen ge-
zogen und vorthellhaftig postiret. Wird man
also sehen/ was weiter daraus werden wird.
Es gehet ihr March langsam und geschlossen.
also ein Zeichen ist/ daß er schwerlich zurück zu-
gehen gedendet/ sondern ein gewiß Dessen
hat; sonder Zweifel aber wol eher das Land
zu ravagiren/als einigen festen Ort zu occupi-
ren vorhaben dürfte. Unsere Admirals
hat 30 Russische Schussen/ und zwar durch den
Hn. Capitain Lili/wie sie von Narva nach Pe-
tersburg gesolt/ in den Grund schüssen und
ruiniren lassen/ woby auch viel Menschen
umgekommen.

Eute ist
August
Bericht/ da
Freitag von
gebrochen/ b
irter Mosco
hen der selbe
March nach
Sonst passire
neen von hier

Es hat den
ment vor den
assen/ nach de
enspurg/ged
Deputatum
ention wegen
pprehension
elben das R
ich seyn könte
nder kühn m
er Tractat
and der Wa
uff erfolgt.
Die Content